Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1976)

Artikel: Als müsste die Welt einstürzen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987572

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

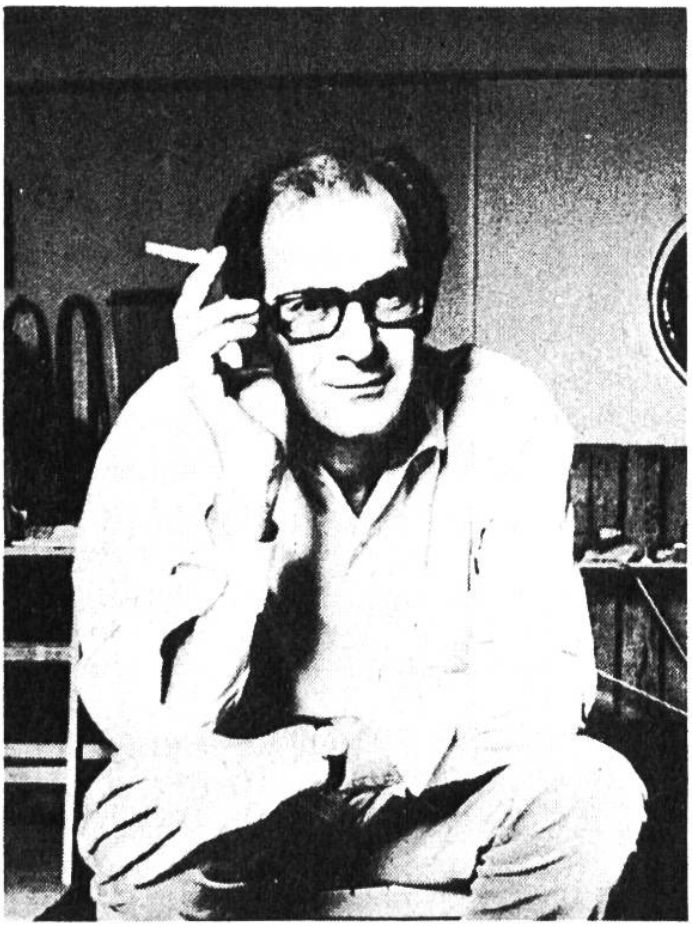
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als müsste die Welt einstürzen

Mauricio Kagel: «Acustica». – Zwei Platten mit einer Spieldauer von zusammen einer Stunde und neunzehn Minuten: da hat allerhand Platz, was zum Titel passt. Den fünf Profi-Musikern stehen ungewohnte Instrumente zur Verfügung. Etwa ein «Querstromlüfter», Schwirrholz, Luftballon, Gaslötbrenner, Wassereimer usw. Wie das tönt? Kinder schreiben darüber: «... zum Teil wie richtige Instrumente, doch dann ein Zischen und Zirpen, einmal wie hämisches Gelächter, dann ganz tierisch, mit Pfeif- und Kratzgeräuschen, dazwischen Trompetenstösse und Gebrumm, dann nimmt der Krach zu, als müsste die Welt einstürzen ... Man hört deutlich heraus, dass auch menschliche Stimmen dahinterstecken. Wenn man gut aufpasst, erkennt man, welche Instrumente sie brauchen. Man kann die elektrischen und die handgemachten Töne unterscheiden.» (Mit «elektrischen Tönen» sind eigentlich elektronische gemeint, die ab Tonband in das «Musizieren» der Instrumentalisten eingeblendet werden.) Natürlich ist eine solche Geräusch-Sinfonie nicht jedermanns Sache. Komponist Mauricio Kagel (geb. 1931) vermerkt aber dazu, dass bereits die Erfindung der ungewohnten Instrumente ein Grundgedanke der Komposition sei. Wer Kagels Freude am Hör-Experiment teilt, kommt hier auf seine Rechnung. Brauchbar ist es aber auch zum Untermalen gefährlicher Drachen-, Hexen- und Räuberszenen im Kasperlitheater ...
(2 LPs DG 2707 069)

Mauricio Kagel (Photo: DG).